



## Sportland feiert seine Rio-Athleten

Mit einem festlichen Empfang vor mehr als 600 Gästen hat das Sportland Brandenburg seine erfolgreichen Olympioniken und Paralympics-Teilnehmer in der Heimat willkommen geheißen. Mit den insgesamt 13 Medaillen und zahlreichen Top-Ten-Platzierungen sowie einigen unvergesslichen Momenten haben die Sportler einmal mehr das sympathische Gesicht Brandenburgs in der Welt geprägt.

### LSB-Arena

Mitgliederversammlung  
des LSB für 19. November  
in Lindow einberufen

### Sportjugend

Starkes Zeichen: Zweite  
Kinderschutztagung in  
Blossin mit mehr als 120  
Kita-Erziehern

### Bildung im Sport

Schüler und Absolventen  
der Europäischen Sport-  
akademie Land Brande-  
nburg erfolgreich bei  
Olympia

### Auf die Plätze ...

Nischensport Seesport:  
Wo Palstek, Slipstek und  
Achtknoten zum  
Wettbewerb gehören

### Gut zu wissen

Wissen Online: Vereins-  
homepage - Nicht am  
falschen Ende sparen

## Denk-Anstoß

**Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,**

die Gesellschaft stellt immer höhere Ansprüche an den Sport. Anders als noch vor einigen Jahren, als der Sport allgemein „nur“ als Freizeitvergnügen und Hobby galt und nur vereinzelt als Beruf oder Fitmacher gesehen wurde, übernimmt er heutzutage noch ganz andere Aufgaben. Er soll gesund halten, einen Ausgleich für den Stress im Alltag bieten, er soll integrieren, inkludieren, inspirieren – und dabei weiterhin auch das bieten, was er ursprünglich war: Spaß an der Bewegung. Damit stehen wir, der organisierte Sport, in der Verantwortung. Einer Verantwortung, die groß ist und schwer wiegt, die wir aber trotzdem gern und voller Tatendrang übernehmen. Den leidenschaftlichen Ehren- und engagierten Hauptamtlichen, ohne die kein Verein oder Verband existieren könnte, stellen wir ein Bildungssystem im Sport zur Seite, das sie für die aktuellen und auch künftigen Aufgaben – egal in welchem Bereich des Sports – fit macht. Deshalb ist es auch an Ihnen, dieses vielfältige Angebot weiter in Brandenburg und über seine Grenzen hinaus bekannt zu machen.

Dank der Europäischen Sportakademie und der Brandenburgischen Sportjugend steht der brandenburgischen Sportfamilie ein breites Qualifizierungsangebot zur Verfügung, das diese sehr zu schätzen weiß und entsprechend gut annimmt. So wurden in diesem Jahr bereits über 500 neue Übungsleiter und Trainer sowie Jugendleiter und Vereinsmanager in Kooperation mit den Landesfachverbänden und KSB/SSB ausgebildet, die in den Vereinen und Verbänden für hohe Qualität im sportlichen Alltag sorgen. Gleiches gilt auch für die

mehr als 200 Schülerinnen und Schüler, die aktuell an den Beruflichen Schulen der ESAB in Lindow und Potsdam eine Fachkräfteausbildung im Sport absolvieren und die dafür sorgen, dass der Sport in Brandenburg künftig auf noch professionelleren Beinen steht.



Doch auch abseits der Vereine bewegt sich einiges in Sachen Sport und Bildung – beispielsweise bei den Kleinsten in unserer Gesellschaft. Neben den bewegungsorientierten Kitas der LSB-Tochter LSB Sportservice Brandenburg, die seit Jahren beispielhaft den Spaß am Sport weitergeben, wurde nun erstmals in Lindow auch eine Ausbildung zum Erzieher mit dem Profil Bewegung und Sport in Vollzeit angeboten. Das ermöglicht uns - gerade auch mit Blick auf die große Nachfrage nach diesem Angebot - den bewegungsorientierten Ansatz in der Erziehung auch in weiteren Einrichtungen zu etablieren.

Etabliert hat sich zudem unsere Fachhochschule, die mit ihrem Dualen Studium aktuell über 180 Studierende angezogen hat – darunter aktive und ehemalige Leistungssportler. All das beweist, dass wir im Sportland Brandenburg mehr als bereit sind, die gestiegene Verantwortung zu übernehmen – für unsere Sportler, für unsere Gesellschaft, für unsere Zukunft.

**Ihre Steffie Lamers**

LSB-Vizepräsidentin für Bildung

## LSB Arena

### Sportland Brandenburg feiert seine Rio-Athleten



Mit einem stimmungsvoll festlichen Empfang hat das Sportland Brandenburg am 21. September in der Potsdamer MBS-Arena seine 39 Aktiven der Olympischen und Paralympischen Spiele wieder in der Heimat willkommen geheißen.

Vor mehreren hundert Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport dankten der Ministerpräsident Dietmar Woidke, die AOK Nordost in Person von Daniela

Teichert und der Präsident des Landessportbundes Brandenburg e.V. Wolfgang Neubert den

Aktiven für ihren Einsatz, der ihnen und dem Sportland Brandenburg nicht nur zahlreiche





Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke mit Hans Gruhne (links) sowie Franziska Weber und Sebastian Brendel.

Sympathien in der ganzen Welt, sondern auch große Erfolge in Rio bescherte. „Bei den Olympischen Spielen wart ihr an sieben der deutschen Medaillen beteiligt. Das sind immerhin knapp 17 %. Damit sind wir im Ranking der Bundesländer auf dem vierten Platz. An fast jeder vierten der 17 deutschen Goldmedaillen hattet ihr Anteil, was Platz drei hinter Hessen und Bayern bedeutet“, lobte Neubert die Olympioniken und hob im gleichen Atemzug auch die Erfolge der paralympischen Teilnehmer, die insgesamt sechs Medaillen holten, hervor. „Diese Ausbeute ist das zweitbeste Resultat, das je bei Paralympischen

Spiele von Brandenburger Aktiven erreicht wurde. Damit war unser Bundesland an über 10,5 % der deutschen paralympischen Medaillen beteiligt.“

Mit gleich zwei Goldmedaillen war Canadier-Fahrer Sebastian Brendel vom KC Potsdam der erfolgreichste deutsche Olympia-Teilnehmer – und entsprechend glücklich. „Es war superschön, das werde ich nie vergessen. Es hat alles geklappt, was ich mir erträumt habe. Das war sensationell“, blickte Brendel auf seine beiden Olympiasiege in Rio zurück.

Auch Frances Herrmann durfte sich über Edelmetall freuen. Nach ihrer paralympischen Bronzemedaille im Speerwurf in Rio schwärmte sie während des Empfangs von der Atmosphäre bei den Paralympics: „Die Leute waren sehr aufgeschlossen. Es



Noch in Brasilien-Stimmung: Martina Willing (rechts)

war ein sehr faires Publikum.“ Auch Christian Diener, Olympiasiebter über 200 Meter Rücken, war nach seinen ersten Spielen beeindruckt: „Es war ein geiles Gefühl, dabei zu sein. Und die Stimmung war einfach gigantisch.“ Dem konnte und wollte Fußball-Olympiasiegerin Tabea Kemme nicht widersprechen, zumal „für mich ein Traum in Erfüllung gegangen ist. Für mich ist Olympia noch höher angesiedelt als eine Weltmeisterschaft, weil man hier so viele verschiedene Sportarten und Sportler hat.“

#### Weitere olympische und paralympische Eindrücke:

**Hans Gruhne** (Olympiasieger im Doppelvierer):

„Ich war selber etwas überrascht über den Verlauf des Rennens.“  
(zum souveränen Finalsieg)

„Im April war der Zug eigentlich schon abgefahren.“ (zur schwierigen Vorbereitung auf Olympia aufgrund einer Krankheit und seiner zeitweisen Status als Ersatzmann)

**Sebastian Brendel** (Olympiasieger im C1 und C2 über 1.000 Meter):

„Es war sehr emotional für mich.“  
(zur Siegerehrung im C1)

„Irgendwann war der Schmerz im Arm größer als der im Rücken.“ (zur Verletzung während der Warmmachphase vor dem Finale im C1)

**Patrick Dogue** (6. Platz im Modernen Fünfkampf):

„Es war, cool dabei zu sein. Es war ein Riesenerlebnis, bei dem ich eigentlich jeden Tag ein Highlight erlebt habe.“



Samba-Stimmung in der MBS-Arena. Mehr Bilder vom Empfang [finden Sie hier](#).

**Maike Naomi Schnittger** (paralympisches Silber über 50 Meter Freistil):

„Ich habe gezittert wie sonst was. Entsprechend langsam war ich am Start.“ (zu ihrem verunglückten Start im Finale)



Der Potsdamer Schwimmer Christian Diener genoss die Atmosphäre beim Empfang.

Der Empfang der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Olympischen und Paralympischen Spielen 2016 wurde durch das Land Brandenburg, den Gesundheitspartner des Landessportbundes Brandenburg, die AOK Nordost, und durch die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH unterstützt.

**„Es hat alles gut funktioniert“**

Drei Starts, drei Finals, drei Olympiasiege – die Statistik von Canadier-Fahrer **Sebastian Brendel** bei seinen bisher zwei olympischen Teilnahmen ist makellos und beeindruckend. Der Potsdamer ist derzeit das Non-plusultra im internationalen Kanusport und auch abseits der Regattastrecke ein echter Sympathieträger – so wie zuletzt in Rio. Im Kurz-Interview während des Olympia-Empfangs blickt der gebürtige Schwedter noch einmal auf die Spiele am Zuckerhut zurück.

**Sebastian, es waren Deine zweiten Olympischen Spiele. Mit welchen Eindrücken bist Du aus Rio zurückgekehrt?**

Olympia ist immer etwas Besonderes. Und am Ende waren es schöne Spiele. **Trotzdem** gab es einige Sachen, die mir nicht gefallen haben, auch wenn sich die Leute Mühe gegeben haben.

**Welche zum Beispiel?**

Das Auspfeifen anderer Sportler finde ich nicht so gut und gehört einfach auch nicht zu Olympia.

**Ziehst Du trotzdem ein positives Fazit?**

Ja, die zwei Goldmedaillen und die Erfahrungen, das war schon alles superschön. Das werde ich nie vergessen. Es hat alles geklappt, was ich mir erträumt habe.

**Wenn Du auf Deine ersten Spiele in London zurückschaust und dann auf Rio blickst: Was war für Dich anders?**

In London war ich vorher gut, aber nicht unbedingt der Favorit. Jetzt bin ich der absolute Favorit. Das war ein riesiger Druck. Aber in den vergangenen Jahren habe ich gelernt, damit umzugehen. Daher war ich vor den Rennen in Rio im Kopf superklar und nicht groß nervös.

**Trotzdem war der Start im Zweier-Canadier zusammen mit Jan Vandrey olympisches Neuland für Dich.**

Ja. Ich wusste vorher nicht, ob ich nach dem Einer-Rennen in ein Loch falle, die Spannung einfach unten ist. Aber es hat alles gut funktioniert und ich war voll motiviert.

**Ist es anders, im Team zu gewinnen?**

Zu zweit feiert es sich besser!



Sebastian Brendel (links) und Jan Vandrey

## Brandenburger Paralympics-Aktive erzielen Top-Ergebnis



Dreimal Silber, dreimal Bronze – die Paralympics-Bilanz der Brandenburger Sportlerinnen und Sportler kann sich durchaus sehen lassen. Und sogar mehr als das. „Es ist wirklich fast alles aufgegangen, und ich bin total happy und platt“, bejubelte der Cheftrainer des Behinderten-Sportverbandes Brandenburg, Ralf Paulo, die Erfolge seiner insgesamt neun Schützlinge in Rio de Janeiro. Eigentlich war er mit der Zielstellung in die Spiele gegangen, drei Medaillen mit nach Hause zu bringen. Dass es am Ende sechs geworden waren, überraschte ihn zwar, von ungefähr aber kamen sie nicht. „Wir waren sehr gut vorbereitet, und das hat sich am Ende ausgezahlt“, erklärte Paulo die Erfolgsformel.

Eröffnet hatte den Medaillenregen Frances Herrmann. Acht Jahre nach ihrem ersten Coup (Silber im Diskus) sicherte sich die Sportlerin des Brandenburgischen Präventions- und Rehabilitationssportverein dank ihrer 18,16 Meter erneut eine Medaille. „Mit der

Weite bin ich nicht so zufrieden, aber mit dem Ergebnis schon“, gab Herrmann nach dem Wettkampf gegenüber dem ZDF zu.

Kurze Zeit später setzte Martina Willing dann ihrerseits ihre Erfolgsgeschichte fort. Bei ihrer siebten Teilnahme an Sommerspielen warf die Klubkollegin von Herrmann den Speer auf 22,22 Meter und so zu Silber. Die 56-Jährige war mit der Zielstellung in die Spiele gegangen, ihre 14. Paralympische Medaille zu gewinnen. „Da ist sie“, stellte sie während eines ARD-Interviews nach dem Wettbewerb zufrieden fest.

Silbern glänzte in der zweiten Paralympicswoche auch die Medaille von Dressurreiterin Alina Rosenberg. Mit dem deutschen Para-Dressur-Team holte sie auf Nea's Daboun gemeinsam mit ihren Teamkollegen Carolin Schnarre, Elke Philipp und Steffen Zeibig 433,321 Punkte und musste damit nur Groß-



Alina Rosenberg

britannien (453,306 Punkte) den Vortritt lassen. In einem Interview mit der ARD gab Rosenberg anschließend überglücklich zu: „Davon habe ich immer geträumt, aber nie gedacht, dass es klappen würde.“ Kurz zuvor hatte der Potsdamer Schwimmer Torben Schmidtke im schnellsten jemals geschwommenen Rennen über 100 Meter Brust der Startklasse SB6 Bronze geholt. „Es war mein Ziel, hier Edelmetall zu gewinnen – und das habe ich erreicht“, freute sich Schmidtke, der damit nach Silber über die gleiche Strecke vor vier Jahren in London über seine zweite paralympische Medaille jubeln durfte.

Kurz vor Ende der Spiele setzten Jana Majunke und Maike Naomi

Schnittger noch einen drauf. Dreiradfahrerin Majunke kam im Straßenrennen in der Startklasse T1 und T2 nach 30 Kilometern auf dem Bronzerang ein. „Ich bin super zufrieden. Es war ein sehr



Jana Majunke

taktisch geprägtes Rennen, das am Anfang sehr langsam war und dann immer schneller wurde.“ Super zufrieden war schließlich auch die 22-jährige Schwimmerin Schnittger. Nach schlechtem Start und einer tollen Aufholjagd schlug sie nach 50 Meter Freistil als Zweite an und sicherte sich so ihre erste paralympische Medaille. „Jetzt habe ich Silber, das zählt“, jubelte die Potsdamer im Anschluss.

#### Weitere Platzierungen:

Maike Naomi Schnittger (Schwimmen, 4. Platz, 400 Meter Freistil; 6. Platz, 100 Meter Freistil; 10. Platz, 100 Meter Schmetterling), Jana Majunke (Radsport, 4. Platz, Zeitfahren), Alina Rosenberg (Reitsport, 4. Platz, Dressur-Kür; 5. Platz, Championat), Kerstin Brachtendorf (Radsport, 5. Platz, Straßenrennen; 7. Platz, Zeitfahren; 8. Platz, 3.000 Meter Einzelverfolgung), Frances Herrmann (Leichtathletik, 6. Platz, Kugelstoßen), Martina Willing (Leichtathletik, 9. Platz, Kugelstoßen; 9. Platz, Diskuswurf), Janne Sophie Engleiter (Leichtathletik, 9. Platz, 100 Meter), Torben Schmidtke (Schwimmen, 11. Platz, 400 Meter Freistil; 13. Platz, 100 Meter Freistil), Stefan Hawranke (Goalball, 5. Platz)

## Einladung zur LSB-Mitgliederversammlung am 19. November in Lindow

Der Präsident und der Vorstandsvorsitzende des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB) berufen für Sonnabend, 19. November, zu einer ordentlichen LSB-Mitgliederversammlung nach Lindow ein. Im dortigen Sport- und Bildungszentrum werden sich die Vertreter der Kreis- und Stadtsportbünde sowie der Landesfachverbände zwischen 10.30 und etwa 13.30 Uhr unter anderem mit den Berichten des Präsidiums und des Vorstandes des LSB sowie dem Entwurf des Haushaltsplans für 2017 auseinandersetzen. Die Ta-



gungsunterlagen samt Tagesordnung werden den Mitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung zugesandt.

[Vorläufige Tagesordnung](#)  
[Mandatsverteilungen](#)

**Wolfgang Neubert**, Präsident des Landessportbundes Brandenburg e.V.

**Andreas Gerlach**, Vorstandsvorsitzender des Landessportbundes Brandenburg e.V.

Anzeige

defendo  
 Assekuranzmakler GmbH

Offizieller Versicherungspartner  
 des LSB Brandenburg

**sicher sein**

Unfälle können überall passieren –  
 Private Unfallversicherung über defendo

**defendo-assekuranzmakler.de**

Philipp Schneckmann  
 T +49 (0) 151 - 677 05 094  
 philipp.schneckmann@defendo-assekuranzmakler.de

T +49 (0) 30 374 42 96 12  
 F +49 (0) 30 374 42 96 60

## Brandenburg sagt „Ja“ zum Spitzensport



Die Sportfördergruppe der Polizei erhält Zuwachs. Innenminister Karl-Heinz Schröter ernannte am 26. September in Potsdam acht junge Brandenburger Spitzensportlerinnen und Spitzensportler zu Polizeikommissaranwärterinnen und -anwärtern. „Brandenburg sagt damit ‚Ja‘ zum Spitzensport und übernimmt Verantwortung bei der Sicherung der beruflichen Zukunft von jungen Sportlern“, betonte Schröter. Sportler, die für Brandenburg und Deutschland Medaillen erkämpften, seien aber „auch ein Aushängeschild für das Land“.

Für den Präsidenten des Landesportbundes Brandenburg, Wolfgang Neubert, ist die Sportfördergruppe ein Gewinn für Gesellschaft und Sportler gleichermaßen: „Die Spitzensportlerinnen und -sportler haben unserem Land bereits in zahllosen

nationalen und internationalen Wettbewerben ein Gesicht gegeben, haben erfolgreich unsere Werte weitervermittelt und jungen nachrückenden Talenten sportlich als Vorbild gedient. Sie wissen sich zu behaupten, scheuen keine Konkurrenz und wissen um ihre Stärken. All das macht sie in meinen Augen zu den perfekten Anwärtern auf eine Stelle im Dienst unserer Gesellschaft, die mit so viel Verantwortung verbunden ist wie kaum eine zweite. Gleichzeitig können sich die Athleten weiterhin und sorgenfrei auf ihren Sport konzentrieren, denn ihre Zukunft und Karriere, auch abseits des Sports, sind ab heute gesichert.“

Die Sportschützinnen Josefin Eder und Franziska Kurzer (beide Schützengilde Frankfurt an der Oder 1406), die Fußballerinnen Anna Gasper und Bianca

Schmidt (beide 1. FFC Turbine Potsdam) sowie die Ringer Ilja Matuhin (RSV Hansa 90 Frankfurt (Oder)) und Karan Mosebach (1. Luckenwalder SC), der Radsportler Christian Koch (RK Endspurt 1909 Cottbus) und der Leichtathlet Max Pietza (SC Potsdam) beginnen am 4. Oktober parallel zu Training ein Bachelor-Studium zum Polizeikommissar an der Fachhochschule der Polizei in Oranienburg.

**Info:** Die Sportfördergruppe der Polizei besteht seit 2012. Seither erhalten im Zweijahres-Takt junge Spitzensportlerinnen und Spitzensportler des Olympiastützpunkts Brandenburg die Möglichkeit, bei der Brandenburger Polizei ein Bachelor-Studium zu

beginnen. Das Studium wird in enger Zusammenarbeit zwischen Fachhochschule und Trainern individuell an Training und Wettkämpfe jeder Sportlerin und jedes Sportlers angepasst. Derzeit gehören der Polizei-Sportfördergruppe 16 Sportlerinnen und Sportler an – unter ihnen Fußball-Olympiasiegerin Tabea Kemme. An der Landesschule und Technischen Einrichtung für den Brand- und Katastrophenschutz (LSTE) besteht außerdem seit 2007 eine weitere Sportfördergruppe, in der Spitzensportler neben Training und Wettbewerben zu Brandmeistern ausgebildet werden, so wie Kanu-Olympiasieger Jan Vandrey.

Anzeige

## Garantiert wasserdicht und sturmerprobt



Die Bootskasko und Haftpflicht der Feuersozietät



Seit über 25 Jahren sind wir der Bootsversicherer für die Region Berlin und Brandenburg. Wir lassen Sie nicht kentern und bieten maßgeschneiderten Versicherungsschutz mit einem attraktiven Preis-Leistungspaket.

Gemeinsam sind wir für Sie da, wenn Sie uns brauchen. Ein Leben lang.

Mehr Informationen erhalten Sie im Kundenservice der Feuersozietät: Am Karlsbad 4-5, unweit des Potsdamer Platzes.

**Telefon Kundenservice:**  
(030) 26 33-940  
[service@feuersozietat.de](mailto:service@feuersozietat.de)  
[www.feuersozietat.de](http://www.feuersozietat.de)

## Deutschlands neuer Bundesstützpunkt Bowling in Premnitz eröffnet

Der Brandenburger Sport ist seit dem 16. September um ein Novum reicher: An diesem Tag wurde in Premnitz der neue Bundesstützpunkt für Bowling eröffnet – und damit erstmals einer für eine nichtolympische Sportart in Brandenburg. Überhaupt ist er einer von nur insgesamt acht Bundesstützpunkten für nicht-olympische Sportarten in ganz Deutschland.

Entsprechend stolz waren am Freitag alle Anwesenden, darunter mit Landes- und Bundestrainer Peter Lorenz auch einer der Väter dieser Entwicklung. Unter seiner sportlichen Leitung haben Aktive, die an dem bisherigen, auch vom Landessportbund Brandenburg geförderten, Landesstützpunkt trainieren, insgesamt fast 40 internationale Medaillen gewonnen. Aktuell nutzen rund 60 Nationalkader in den Bereichen U 18, U 23 und Erwachsene die beeindruckenden Möglichkeiten vor Ort. Und diese Erfolgsserie soll nun weiter ausgebaut und die Förderung von Talenten und



Spitzensportlern intensiviert werden. Unter anderem dank einer besseren Vorbereitung beider deutscher Mannschaften – mit drei brandenburgischen Aktiven im erweiterten Kader – auf die World Games 2017 in Wrocław. Die World Games sind der Höhepunkt in den nicht-olympischen Disziplinen und finden, genau wie die Olympischen Spiele, auch nur alle vier Jahre statt.

## Erlebnistag Wandern in Kremmen

Einmal im Jahr laden die Landessportbünde Brandenburg und Berlin gemeinsam mit dem Brandenburgischen Wander-sport- und Bergsteiger-Verband sowie dem Berliner Wander-verband alle Wanderfreunde der beiden Länder zu einer gemeinsamen Tour durch den Herbst ein. Dieses Mal hat sich das Quartett am Sonnabend, 15. Oktober, dafür die Stadt Kremmen im Landkreis Oberhavel herausgepickt. Die 800 Jahre alte Stadt nordwestlich von Berlin ist für ihren historischen Stadtkern samt Scheunenviertel sowie die sie umgebende Luch- und Waldlandschaft bekannt.

Beides wollen die Wanderer ab 10 Uhr auf drei unterschiedlichen Touren entdecken. Während sich die kürzeste der drei Wanderungen über sechs Kilometer durch den historischen Stadtkern schlängelt, führen die anderen beiden zum Schloss Sommerswalde (14 km) beziehungsweise nach Verlorenort (18 km). Auf letzterer wandeln die Wanderer auf den Spuren des Preußenkönigs Friedrich II.. Treffpunkt für alle Wanderwilligen ist der Parkplatz am Mertenpfuhl im historischen Scheunenviertel.

Weitere Infos gibt es unter (0331) 612964.

## Jetzt anmelden: LSB-Gesundheitssportkonferenz am 5. November

Die aktuellen Entwicklungen und Trends im Gesundheitssport sind es, die am Sonnabend, 5. November, im Zentrum der „Gesundheitssportkonferenz“ stehen, zu der der Landessportbund Brandenburg (LSB) einlädt. Zwischen 10 und 16 Uhr werden im Jugendbildungszentrum Blossin in verschiedenen Referaten und Workshops Themen wie optimale Qualifizierungsmöglichkeiten, alternative Sportstätten oder auch neue Angebotsoptionen vorgestellt und



durch Best-practice-Beispiele unterlegt. Darüber hinaus wird detailliert die neue SPORT PRO GESUNDHEIT-ServiceDatenbank des Deutschen Olympischen Sportbundes beleuchtet, die den Vereinen mit frischen Masterprogrammen den Alltag im Gesundheitssport erleichtern soll.

Mehr Infos [bekommen Sie hier](#). Alle Interessierten, ob nun bereits im Gesundheitssport aktiv oder nicht, können sich [hier mit Angabe des Workshops anmelden](#).

## FLEXOSOL neuer Partner des LSB

Der Landessportbund Brandenburg (LSB) freut sich über einen weiteren namhaften Unterstützer aus der Region. Ab sofort wird FLEXOSOL als exklusiver LSB-Partner unter anderem allen Mitgliedern besondere Lösungen im Bereich der Solarthermie anbieten. FLEXOSOL plant und realisiert solare Wärmeanlagen – sowohl ausschließlich zur Erwärmung des Dusch- und Trinkwassers als auch zur Heizungsunterstützung.

„Großzügige Förderungen durch den Bund sorgen aktuell für attraktive Amortisationszeiten thermischer Solaranlagen. Deshalb wollen wir die Gunst der Stunde gemeinsam mit den Sportvereinen nutzen, damit das so entstehende Einsparvolumen künftig die Möglichkeit schafft, dringend benötigte

finanzielle Mittel in den Sport zu investieren und nicht mehr durch den Schornstein zu schicken“, erklärt FLEXOSOL-Geschäftsführerin Jana Hartmann das Engagement für den Sport in Brandenburg. LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach freut sich über die neue Partnerschaft. „Dank der Kooperation mit Flexosol können wir unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit im Sport auf ein noch höheres Level heben und unsere Energiestrategische Initiative um einen wichtigen Baustein erweitern.“

Das Unternehmen FLEXOSOL hat seinen Sitz im Landkreis Ostprignitz-Ruppin und bietet dort bereits gemeinsam mit dem Kreissportbund und der dortigen Sparkasse attraktive Solarthermie-Lösungen an.

## Frauen tagten im Reich der Bundeskanzlerin

Zur alljährlichen zentralen Weiterbildung traf sich der Landesausschuss „Mädchen und Frauen im Sport“ am vorletzten September-Wochenende mit Vertretern aus Vereinen, Verbänden sowie Stadt- und Kreissportbünden in Lindow. Unter dem Motto „Frauen bewegen Vereine“ begrüßte Carola Wiesner, Präsidialmitglied für Mädchen und Frauen im Sport beim LSB, über 30 engagierte Frauen und auch drei männliche Teilnehmer. Die gewählten Themen machten dann schnell neugierig. Sportpraktisch stand das Faszientraining im Programm. Parallel dazu waren die „Wasseratten“ in der Schwimmhalle mit Aquafitness beschäftigt.

Anschließend ging es um die „Vereinsarbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung“. Das Berater-team der Brandenburgischen Sportjugend führte mit rechtlichen Grundlagen und einem Überblick zum Ablauf eines Asylverfahrens in das Thema ein. In Form von Gruppenarbeit wurden danach



praktische Tipps erarbeitet. Da der Sport eine sehr hohe Integrationswirkung hat, sind Sportvereine ein wichtiger Teil der Willkommenskultur. Entsprechend groß war das Interesse an einer weiteren Vertiefung.

Als prominente Sportlerin gastierte diesmal die erfolgreichste deutsche Judoka und erste deutsche Judo-Olympiasiegerin, Yvonne Bönisch, in Lindow. Die sympathische Sportlerin blickte auf ihre bewegte Karriere zurück und

hatte auch ihre Medaille aus Athen dabei. Heute gibt die inzwischen 35-Jährige ihre Erfahrungen als Trainerin weiter.

Die zentrale Weiterbildung wird alljährlich auch dazu genutzt, in die Geschichte rund um Lindow einzutauchen. Diesmal führte dies die Teilnehmer mit dem Fahrrad durch die Natur nach Meseberg. Dort wartete ein, von Schülern des Sport- und Bildungszentrums Lindow vorbereitetes Zelt samt Kaffee und Kuchen auf die Teilnehmer.

### Ausgezeichnet

Folgende Mitglieder des LSB wurden im September mit LSB-Ehrennadeln in **Gold** geehrt:  
 Regina Noll (Gesundheits- und Behindertensportverein Finsterwalde)

Jutta Hahn (DORV-Club Seddin)  
 Barbara Schemmel (TSC Sängerstadt Finsterwalde)  
 Karl Schneider (TSC Sängerstadt Finsterwalde)

## Sportjugend

### Multiplikatorinnen schulen sich im Programm INTEGRATION DURCH SPORT

Am dritten Septemberwochenende trafen sich die Multiplikatorinnen des Programms „Integration durch Sport“ im Kurort Rathen in der Sächsischen Schweiz. Dabei waren 22 Frauen aus zehn verschiedenen Herkunftsländern. Das Treffen bot die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand der Frauenprojekte für Migrantinnen auszutauschen und sich vor Ort mit der Weiterentwicklung der Projekte im Land Brandenburg auseinanderzusetzen. Nun sollen die Teilnehmerinnen ihre gewonnenen Erfahrungen nutzen, die Ideen in neue Sportangebote umsetzen und neue Teilnehmerinnen an den Sport und das freiwillige Engagement im organisierten Sport heranzuführen.

Zudem standen viele teambildende und sportliche Aktivitäten auf dem Programm. Ein Workshop zum Nordic Walking umfasste eine Einführung in die Technik, einen Einblick in das gesundheitsfördernde Konzept, ein gemeinsames Warm-Up und Ausflüge zur Festung Königstein sowie zur weltberühmten Bastei-Brücke. Ein weiterer Workshop zum Stressmanagement gab einen Überblick über Stressursachen und Stressarten. Anschließend wurden verschiedene Techniken zur Stressbewältigung vermittelt und erprobt. Der Workshop „Freiwilligende Dienste im Sport“ stellte eine Reihe von Möglichkeiten zum freiwilligen Engagement im Sport vor.



# Baywatch war gestern! Tropical Islands ist heute!



## GESUCHT: Rettungsschwimmer!

**Bewirb Dich noch heute in einem der größten Erlebnisbäder der Welt und einem der beliebtesten Urlaubs-Resorts Deutschlands – im Tropical Islands!**

### Die Herausforderungen:

- ca. 6.000m<sup>2</sup> Wasseroberfläche
- zahlreiche Innen- und Außenpools
- 200 m Sandstrand
- Deutschlands höchster Wasserrutschen-Turm
- Deutschlands längster Wild-Wasser-Kanal

Hinzu kommen Sauna- und Anwendungsbereiche auf 10.000 Quadratmetern tropischem Regenwald und Sauna-Landschaft.

### Die Voraussetzungen:

- das Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze und
- Erste-Hilfe-Kenntnisse auf dem neusten Stand

### Das Angebot:

- ein attraktives Mitarbeiter-Paket
- flache Hierarchien
- Chance auf berufliche Weiterentwicklung
- und vieles mehr!



**Kontakt:** Tropical Island Management GmbH  
Monja Renton-Cooper  
Tropical-Islands-Allee 1 | 15910 Krausnick  
bewerbung-tim@tropical-islands.de  
Telefon: 03 54 77/60-70 06



## Erfahrungsaustausch der Brandenburger Berater

Die unterschiedlichsten Probleme der Gesellschaft kamen Mitte September im Potsdamer Mercure-Hotel zur Sprache, als sich mehr als 40 Experten zu einem offiziellen Berater-Forum trafen. In lockerer Atmosphäre tauschten sie ihre Erfahrungen aus, die sie aus jährlich 20 bis 30 komplexen Beratungsprozessen in den Bereichen Demokratieförderung, Rechtsextremismusberatung, Vereinsentwicklung und Konfliktlösung ziehen konnten. Mit diesem Erfahrungsaustausch und dem damit einhergehenden Plus an Wissen wollen

die Teilnehmer der zunehmenden Anzahl solcher Fälle begegnen. Eingeladen zu dem Treffen hatte unter anderem der Landessportbund Brandenburg (LSB), der sich seit zirka zehn Jahren in dem Thema, zunächst mit dem Projekt „Verein(t) gegen Rechtsextremismus“ und seit 2010 im Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ engagiert. LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach versprach, dass sich der LSB auch künftig im Themenfeld weiter engagieren wird.



## Im Zeichen des Kinderschutzes

Der Schutz der Kinder steht bei der Brandenburgischen Sportjugend (BSJ) sowie der LSB Sportservice Brandenburg gGmbH ganz oben auf der Agenda – und das schon seit Jahren. Und so war es nicht verwunderlich, dass zur zweiten Fachtagung „Kinderschutz“ der BSJ am 23. September gut 120 Erzieherinnen und Erzieher der SportService den Weg zur Heimvolkshochschule Seddiner See fanden. Mit zwei Hauptvorträgen und fünf interessanten Workshops behandelte die Tagung dieses wichtige Thema in der täglichen Arbeit in den Kindertagesstätten.

Das umfangreiche Workshop-Programm deckte dabei neben den rechtlichen Grundlagen und der Intervention in Kinderschutzfällen auch

spezielle Themen wie den „Umgang mit herausfordernden Kindern“ oder „Kindliche Sexualität und sexuelle Übergriffe unter Kindern“ ab. Die fachkundigen Referenten kamen dabei aus den unterschiedlichen Bereichen. Neben einer Vertreterin der Polizei waren Mitarbeiter aus „Kind im Zentrum“ in Berlin und der Leiter der Potsdamer Betreuungshilfe vor Ort, um eine vielschichtige Beleuchtung dieser Themen zu ermöglichen.

Der an den Workshops anschließende Expertenkreis bot einen kurzen Einblick in die jeweiligen Workshop-Inhalte und gab jedem Teilnehmer die Chance, sich für die weitere Arbeit im Kinderschutz stark zu machen.

## Bildung im Sport

### Die Olympioniken der Europäischen Sportakademie

Die Leistungen ihrer Schüler, Studierenden und Absolventen geben den Bildungseinrichtungen der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) allen Grund zum Feiern.

Christian Diener studiert ab dem Wintersemester an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) und hat beim olympischen 200 m Rücken-Finale gezeigt, dass in Zukunft sportlich noch mit ihm zu rechnen sein wird. In Rio schwamm er persönliche Bestzeit und sicherte sich den siebten Platz im Finale.

Die FHSMP-Absolventin Babett Peter holte mit der Frauen-Fußballmannschaft die Goldmedaille. Edelmetall erkämpfte sich auch Jan Vandrey, Absolvent der beruflichen Schule Pots-



Christian Zillekens

dam, der mit Sebastian Brendel im Zweier-Canadier Olympiasieger wurde. Christian Zillekens, Schüler an der BS Potsdam, sicherte sich beim Modernen Fünfkampf bei seinen ersten Olympischen Spielen einen respektablen 23. Platz.



Jana Majunke

Julian Schmidt, FHSMPStudent, kam dagegen nicht zum Einsatz. Die Cottbusserin Jana Majunke, Absolventin der FHSMP, hat bei ihren ersten Paralympischen Spielen beim Straßenrennen auf dem Tricycle die Bronzemedaille gewonnen.

### Symposium „Frühe Kindheit in Bewegung“ am 2. Dezember

Dieses Jahr richtet die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam in ihrem internationalen Symposium ihr Augenmerk unter der Überschrift „Frühe Kindheit in Bewegung“ auf den Bereich der Frühen Kindheit. Fokus wird dabei am Freitag, 2. Dezember, zwischen 9 und 16 Uhr auf der Bewegung als entscheidenden

Entwicklungsbestandteil in diesem Lebensabschnitt liegen. Ziel des Symposiums ist es, wissenschaftliche Forschung in diesem Themenkontext zielgerichtet mit praktischer Fachkompetenz zu bündeln und zu einem produktiven Austausch anzuregen.

## Die traditionelle LindOlympiade an der Beruflichen Schule Lindow



Zum Schulstart an der Beruflichen Schule Sport und Soziales Lindow gehört die LindOlympiade zur festen Tradition. In der ersten Schulwoche müssen die neuen Schülerinnen und Schüler neben sportlichem Können auch Köpfcchen und Teamgeist beweisen. Für die angehenden Erzieher oder Fitness- und Gesundheitstrainer eine tolle Gelegenheit, die Schule sowie die Umgebung zu erkunden – und sich besser kennenzulernen. Wohin man am 8. September im Sport- und Bildungszentrum sowie in Lindow dann auch kam,

die in blau gekleideten Schülergruppen waren nicht zu übersehen. Insgesamt mussten sich die Teams sechs kräfteaubenden Aufgaben stellen. Ob beim Lauf um den See oder beim Anfeuern an den Spielstationen, bei der Ruder-Challenge über den Wutzsee oder beim Lindow-Rätsel – alle hatten viel Freude bei strahlendem Sonnenschein.

Weitere Bilder finden Sie im Fotoalbum auf unserer [Facebook-Seite](#).

### Grünes Klassenzimmer für erlebnispädagogisches Arbeiten

Eine räumliche Erweiterung der etwas anderen Art hat die Berufliche Schule Sport und Soziales Lindow zu vermelden. Auf dem Gelände des Sport- und Bildungszentrums Lindow hat der Erzieher-Jahrgang 2015 ein Grünes Klassenzimmer gebaut. Mit viel Tatendrang und handwerklichem Geschick haben die Auszubildenden auf einer Waldlichtung mit natürlichen Werkstoffen einen Ort geschaffen, an dem sie ihre erlebnispädagogische Kompetenz in Verbindung mit

der Natur stärken können. Bei dieser besonderen naturkundlichen Arbeit steht nicht die reine Wissensvermittlung, sondern das erlebnisorientierte Lernen im Mittelpunkt. Durch den direkten Kontakt mit Pflanzen und Tiere können die Erzieher in ihrer praktischen Arbeit Kinder und Jugendliche für die Natur begeistern und so den kindlichen Erkundungsdrang an einem außerschulischen Lernort wecken.

## Auf die Plätze ...

### „Zehnkämpfer unter den Wassersportlern“

#### „Nette Nische“ – Sport abseits der großen Bühne

Mit dieser Serie stellen wir Sportarten in Brandenburg vor, die nur selten im Fokus der Öffentlichkeit stehen, obwohl sie es wie alle anderen verdient hätten. Denn sie stehen für einige Brandenburgerinnen und Brandenburger seit Jahren im Rampenlicht und färben die märkische Sportlandschaft noch bunter. Heute: Seesport.



Palstek, Slipstek, Achtknoten - unglaublich flink huschen die Hände hin und her, nehmen das Tauende scheinbar ungeordnet mal hierhin mit, mal dorthin und es scheint nur eine Frage der Zeit, bis Hände und Tau rettungslos ineinander verheddert sind. Doch dann, mit einem letzten Schwung, zieht Nadine ihre Hände aus dem Wirrwarr und fertig ist ein tadelloser Seemannsknoten – ein Slipstek. Gekonnt macht sich die 14-jährige Schwedterin an den nächsten Knoten, bis sie nach nicht einmal 40 Sekunden zehn unterschiedliche, aber perfekte Knoten hinter sich hat. „Das

macht richtig Spaß“, erklärt ihr Clubkamerad vom Schwedter Seesportclub, Eric, zum Knoten, einer von mehreren Disziplinen, die zum Seesportmehrkampf gehören und dessen Faszination sowohl Nadine als auch Eric erlegen sind. „Es ist abwechslungsreicher als Segeln und es gibt mehr Wettkämpfe“, unterstreicht der 14-Jährige, der bereits seit neun Jahren dieser Leidenschaft frönt, die Vorzüge aus seiner Sicht.

So etwas hört Ronald Schrader natürlich gern. Der gebürtige Schwedter ist seit 1968 im Verein,



anfangs nur als Sportler, seit Jahren aber auch als Vorsitzender und Trainer. In dieser Funktion sitzt er an diesem ruhigen, sonnigen Spätsommernachmittag in einem Boot auf der Alten Oder, kreuzt vor dem Bollwerk Schwedts auf und ab und beobachtet dabei gelassen seine Seesport-Zöglinge. In einer 420er Jolle und zwei Optis trainieren fünf von ihnen ihre Fähigkeiten im Segeln. Die Jungs im Alter zwischen sechs und 14 Jahren haben dabei so gut wie alles unter Kontrolle. Nur manchmal ruft Schrader ruhig einzelne Kommandos wie „Mehr kreuzen“ oder „Behaltet die Windböen im Auge“. Größere Fehler gibt es heute nicht. Schrader nimmt das zufrieden zur Kenntnis. „Sicher sind die Segler im Segeln perfekter“, gesteht er den Spezialisten einen gewissen Vorsprung zu. „Aber darum geht es auch nicht. Schließlich setzt sich unser Sport aus mehreren Disziplinen zusammen“, erklärt Schrader und fügt an: „Im Grunde sind wir so eine Art Zehnkämpfer unter den Wassersportlern. Wer im Segeln nicht

so gut ist, kann als Spezialist in den anderen Disziplinen viel rausholen.“

Wie zum Beispiel beim Wurfleinewerfen. Die Wurfleine, die in der Seefahrt eigentlich dazu genutzt wird, vom Schiff aus Festmacherleinen an Land zu übergeben, wird hier zum Sportgerät. Doch statt das Festmachen von Schiffen, lautet das Ziel jetzt: Weite machen, Punkte rausholen. So wird aus Arbeit Sport und aus Ernst Leidenschaft – ohne dass dabei Genauigkeit und Perfektion abhanden kommen.

Ähnliches gilt auch für die meisten anderen Disziplinen beim Seesportmehrkampf. Ronald Schrader: „Vieles rührt aus der Seemannstradition her.“ Tauklettern, Schwimmen oder Knoten. Bei letzterem müssen zehn feste Knoten in fester Reihenfolge richtig geknüpft und dabei feste auf das Tempo gedrückt werden. Doch Vorsicht: Wer auch nur bei einem Knoten schludert, bekommt 20 Strafsekunden aufgebremst.



Entsprechend exakt geht Nadine bei ihrem Trainings-Knoten-Lauf auf dem idyllischen Hafenge-  
lände des Clubs zu Werke. Schnell, aber präzise  
arbeitet sie sich an den zehn Tauen ab. „Drei, vier  
Monate braucht man als Anfänger schon, um die  
verschiedenen Knoten richtig zu können“, verrät  
der Vereinsvorsitzende, „dafür kann es aber auch  
jeder lernen“. Und jeder, egal in welchem Alter,  
kann es ausüben. Wichtig dabei: „Man sollte  
schwimmen können.“

In Schwedt sind es derzeit 26 Seesportler, die  
ihrer Passion nachgehen. Der Älteste ist 70 Jahre  
alt, der Jüngste, Finn, gerade einmal sechs. Freu-  
destrahlend und etwas aufgeregt kreuzt er an  
diesem Spätsommertag zum ersten Mal in einem  
Opti über die Alte Oder – allerdings noch als  
Passagier. „Die Kleinen sollen sich erst einmal  
abschauen, wie es im Boot zugeht“, beschreibt  
Ronald Schrader den normalen Werdegang eines



Seesportlers. „Nach etwa einem Jahr können sie  
dann auch allein im Boot fahren.“

## Seesport ...

... ist ein Mehrkampf, entstanden aus dem  
Wettstreit einzelner Besatzungen von Segel- und  
später auch Motorschiffen.

Die meisten Seesport-Vereine sind in den neuen  
Bundesländern zu finden und aus der Gesellschaft  
für Sport und Technik hervorgegangen. In der  
modernen Form des Seesports sind in  
Deutschland folgende Disziplinen vertreten:

- Segeln als ...  
... Kuttersegeln mit dem Kutter ZK10 o.ä.,  
... Ixylonsegeln
- Rudern als ...  
... Kutterpullen, meistens aber Kutterrudern  
genannt,

... Dinghirudern

- Geländelaufen
- Schwimmen
- Knoten
- Wurfleinewerfen
- Tauklettern
- Schießen, insbesondere mit der Luftdruckpistole.

Bei den Wettkämpfen der Seesportvereine und  
Marineverbände werden Segeln und Rudern  
mindestens mit den Disziplinen Knoten und  
Wurfleinewerfen kombiniert.

Der Sport wird international betrieben und  
beinhaltet regional unterschiedliche Regularien  
und auch Sportgeräte. ([Wikipedia](#))



**AOK**  
Die Gesundheitskasse.

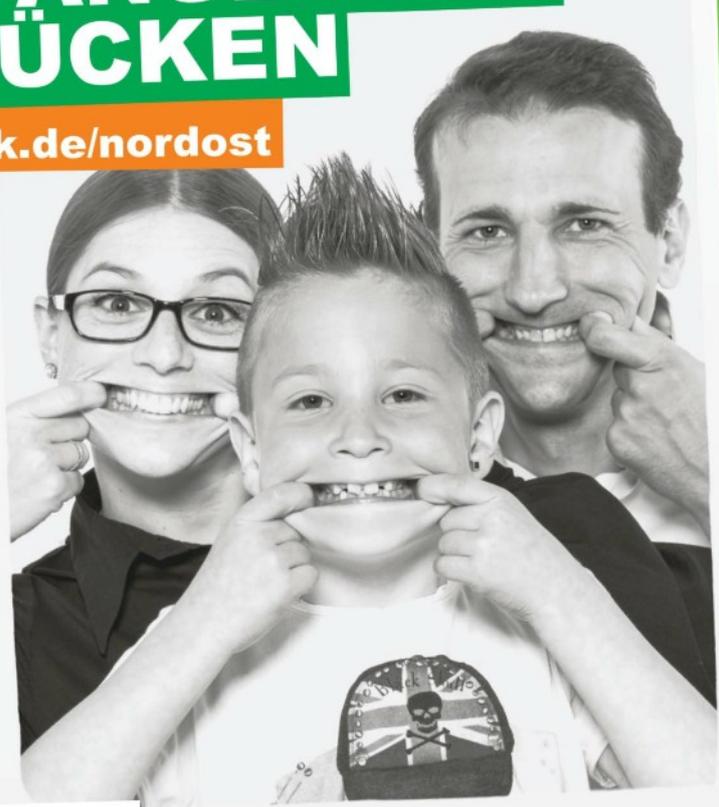


# FÜR IHRE ZAHN- GESUNDHEIT BIETEN WIR ANGEBOTE OHNE LÜCKEN

Mehr auf [aok.de/nordost](http://aok.de/nordost)



**Jetzt wechseln!**



**Wir wollen Sie so, wie Sie sind**

Ob zusätzliche Zahnvorsorge für Ihren Nachwuchs oder medizinisch notwendiger Zahnersatz. Wir haben leistungsstarke Angebote für die gesamte Familie. Profitieren auch Sie jetzt vom Zuschuss für eine professionelle Zahnreinigung.

**FOCUS MONEY**  
**Hervorragender Service**  
Ausgabe 06/2016  
Deutschlands größter Krankenkassen-Vergleich

## Brandenburgs sportlichste Gemeinde liegt in der Uckermark

Die Gemeinde Randowtal aus dem Landkreis Uckermark ist am 22. September als „Sportlichste Gemeinde 2016 im Land Brandenburg“ in der Kategorie unter 10.000 Einwohner ausgezeichnet worden. Damit geht der Preis – nach Schönow im Jahr 2001 – zum zweiten Mal an eine Uckermark-Gemeinde. Sportstaatssekretär Thomas Drescher überreichte den Titel samt Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro im Rahmen des Kindertrainings beim Sportverein Fortuna Schmölln.

In der 964 Einwohner zählenden Gemeinde ist mehr als jeder Dritte sportlich aktiv (38,7 Prozent), im Landesdurchschnitt gehören 13,5 Prozent der Bevölkerung einem Sportverein an und sind damit Mitglieder im Landessportbund Brandenburg. Diese überdurchschnittlich hohe Sportbeteiligung in

Randowtal und die nach wie vor kostenlose Nutzung kommunaler Sportstätten befördern eine breite Palette an sportlichen Angeboten für alle Altersgruppen in der Gemeinde: Fußball, Volleyball, Leichtathletik, Bogenschießen, Angeln, Kindersport, Gymnastik, Bowling und Seniorensport.

Die „Sportlichste Gemeinde“ wird jährlich aufgrund von Vorschlägen aus den Landkreisen von einer Jury aus Landessportbund Brandenburg und Sportministerium ausgewählt. Wichtige Entscheidungskriterien sind die Mitgliederzahlen in den Sportvereinen, die Vielfalt des sportlichen Angebots, bürgerfreundliche Nutzungsmöglichkeiten der Sportstätten sowie die Entwicklung von Sportstätten. Aber auch lokale Sportereignisse gehen in die Wertung ein.

Anzeige



**WEIHNACHTS.GESCHENK.**

**für mtl. 485 €\***

Mercedes CLA 45 AMG 4MATIC | 2,0 l; 280 kW (381 PS) 7G-DCT (Automatik)

HINWEIS: Auslieferung nur über Essen!

-  **MONATLICHE KOMPLETTRATE**  
Inklusive Versicherung und Steuern.
-  **WIR FÜR DICH**  
Persönliche Betreuung, schnelle Bearbeitung.
-  **KEINE KAPITALBINDUNG**  
Anzahlung und Schlussrate entfallen.
-  **12-MONATSVERTRÄGE**  
Hohe Planungssicherheit. Mit Verlängerungsoption.

### INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | [www.ass-team.net](http://www.ass-team.net)

\*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, Rundfunkgebühren, gesetzl. MwSt. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km bis 30.000 km Jahresfreilaufleistung je nach Hersteller und Modell (5.000 Meßkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 12.09.2016. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

## Gut zu wissen

### Wissen Online: Social Media eröffnet Vereinen zahlreiche Chancen

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinssport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um die Kosten eines Internetauftritts.

#### Was kostet der Internetauftritt?

Eine gute Vereinshomepage gibt es nicht zum Nulltarif. Je umfangreicher der Internetauftritt sein soll, desto größer ist das erforderliche Budget. Eine voll ausgestattete Online-Geschäftsstelle mit angeschlossenem virtuellen Vereinsheim kostet mehr als eine Internet-Visitenkarte mit Basisinformationen.

Gerade kleine und mittelgroße Vereine mit eingeschränkten finanziellen Möglichkeiten erliegen schnell der Gefahr, am



falschen Ende zu sparen. Das sieht man dem Internetauftritt leider meist auch an. Beispiel Webhosting: Kostenlosen Speicherplatz müssen Sie sich mit entsprechenden Nachteilen erkaufen, z.B. fehlendem Service durch den Anbieter. Im Rahmen der Erstellung oder Neugestaltung Ihrer Vereinshomepage („Relaunch“) ist es hilfreich, wenn Sie sich zunächst einen Überblick über Kostenfaktoren, Preise usw. verschaffen. Auf dieser Grundlage können Sie dann den gewünschten Funktionsumfang des Internetauftritts mit Ihren finanziellen Möglichkeiten abgleichen.

#### Welche Kostenfaktoren gibt es?

- Kauf oder Miete einer Computeranlage
- Zugangsgebühren für einen Internetzugang
- Mietgebühren für Internetadresse und Speicherplatz (Domainhosting und Webhosting)
- Mietgebühren für ein Redaktionssystem/Content Management-System (Applikationshosting)
- Mietgebühren für weitere Dienstleistungen, z.B. eine Online-Mitgliederverwaltung
- Kauf von bzw. Gebühren für Softwarelizenzen
- Personalkosten für die Arbeitszeit Ihrer hauptamtlichen Vereinsmitarbeiter
- Honorar für externe Dienstleistungen (Werbeagentur, Webdesign-Agentur u.ä.)
- Fortbildungskosten für Ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Vereinsmitarbeiter

#### Wovon wird die Kostenkalkulation beeinflusst?

Wie hoch die Kosten für Sie letztendlich ausfallen, hängt einerseits davon ab, in welchem Umfang in Ihrem Verein Leistungen ehrenamtlich erbracht werden können bzw. extern zugekauft werden müssen. Wenn z.B. ein Spartenleiter die Spielergebnisse von zu Hause aus auf die Vereinshomepage stellt, wird er dafür in der Regel einen bereits vorhandenen privaten Internetzugang nutzen. Ein Content-Management-System (CMS), das von ehrenamtlichen Vereinsmitarbeitern mit entsprechendem Know-How in Eigenregie administriert wird, spart z.B. Kosten für ein schlüsselfertiges CMS oder die Beauftragung einer Webdesign-Agentur.

Mehr Informationen dazu gibt's

bei Wissen Online.

# SPORT IN BRANDENBURG GIBT HALT

EIN STÜCK HEIMAT: DER SPORT IN BRANDENBURG UND SEINE VEREINE SIND TIEF VERWURZELT IN IHRER REGION. DIE SPORTFAMILIE IST DABEI EIN SOZIALER ANKER, BEREITET AUF DAS LEBEN ABSEITS DES SPORTS VOR UND ATMET DABEI IMMER DEN GEDANKEN DES FAIRPLAY.



MEHR ERFAHREN

[WWW.LSB-BRANDENBURG.DE](http://WWW.LSB-BRANDENBURG.DE)



## Termine

### Oktober

- 07.-08.10. DOSB-Sportentwicklungs-  
konferenz in Hannover
- 08.10. Ex- und Immatrikulationsfeier  
der FHSMP
- 11.10. Beratung mit den  
Vorsitzenden/Präsidenten von  
KSB/SSB/LFV
- 12.-13.10. AG Regionalkonzeption  
in Lindow
- 13.10. Präsidiumssitzung
- 13.10. Präsidium FHSMP
- 15.10. Erlebnistag Wandern  
in Kremmen
- 21.-23.10. Vollversammlung DSJ in Mainz

### November

- 05.11. Gesundheitssportkonferenz
- 09.11. Landesausschuss Breitensport und  
Sportentwicklung
- 10.11. LA\* Mädchen und Frauen
- 10.11. LA Sportstätten und Umwelt sowie  
Kommission Sport und Natur
- 14.11. Vorstandssitzung BSJ in Potsdam
- 16.11. LA Gesundheit im Sport
- 16.11. LA Bildung
- 19.11. LSB-Mitgliederversammlung
- 23.-24.11. Leistungssportkonferenz in Lindow
- 24.-25.11. AG Begabungsförderung/  
AG Regionalkonzeption

\* Landesausschuss

Wenn Sie an unserem **Newsletter** interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des **Sport-Journals** informiert, dann melden Sie sich [hier](#) kostenlos an.

### Impressum

Herausgeber: Landessportbund Brandenburg  
Schopenhauerstraße 34  
14467 Potsdam

Verantwortlich: Andreas Gerlach, Fabian Klein

Redaktion: Marcus Gansewig, Fabian Klein, BSJ, ESAB,  
BSB

Layout: Fabian Klein, Marcus Gansewig

### Fotonachweise

Titelbild sowie Seite 3-7, 9,17, 18, 20-27: Marcus Gansewig

Seite 8 (oben): Uli Gasper/DBS

Seite 8 (unten): Oliver Kremer/DBS

Seite 10: Beate Pezold

Seite 12, 14: LSB

Seite 15: BSJ

Seite 19: ESAB